

Darf Schule Gespräche mit Fachpersonal verweigern?

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 4. Oktober 2025 08:15

Zitat von wossen

Kann doch irgendwie nicht sein....also in meiner Praxis gibt es so etwas ähnliches auch (Übertreibung der Problematiken von Kindern durch die Eltern), als Hintergrund kann oftmals finanzielles Interesse vermutet werden (Förderstatus usw. werden von Pflegeversicherung etc. schon zur Kenntnis genommen; Pflegestufe III ist z.B. schon lukrativ, wenn das Kind nicht allzu schwer beeinträchtigt ist). Fachpersonal, dass nur die Perspektive der Eltern hat und quasi als deren Anwalt auftritt, könnte dann natürlich nicht so gern an Schulen gesehen sein (einfach, weil deren Kompetenz infrage gestellt wird, da es aus eigener Anschauung gar nicht das unterrichtliche Verhalten kennt).

Aber ich will in vorliegendem Falle auf keinen Fall unterstellen, dass es in diesem Fall so ist (dazu ist auch die Infolage zu unklar)

Finanzielle Interessen gibt es nicht, das Kind hat bereits eine entsprechend hohe Pflegestufe. Und sämtliche Maßnahmen bewilligt, die man beantragen kann.

Die Probleme sind auch weniger im Unterricht, als später zu Hause. Das ist leider typisch für das Krankheitsbild. Das Kind hat durch den Schulbesuch jetzt solche starken Probleme, das über die Einweisung in eine Psychiatrie nachgedacht werden muss. Da das Kind im Unterricht aber nicht dementsprechend auffällt, möchten die Eltern Zeugen und Fachpersonal mit zu erben Gespräch nehmen, da sie das Gefühl haben, dass ihnen nicht geglaubt wird.